

# WUS-Newsletter – 1/2019

*Liebe WUS-Mitglieder, Studierende und Projektpartner und -partnerinnen,*

damals wie heute gab und gibt es immer wieder spannende Fortschritte in den unterschiedlichen Bildungsbereichen. Das Menschenrecht auf Bildung und die Fragestellung, was in den Bildungseinrichtungen vermittelt wird und wie diese einen gesellschaftlichen Beitrag leisten können, ist zu einem Mittelpunkt der Arbeit des WUS geworden, nachdem bei der Gründung des WUS in Wien im Jahre 1920 zunächst die Linderung der materiellen Not und die Zwangslage der Studierenden in der damaligen Nachkriegszeit der europäischen Länder im Vordergrund standen. Im Laufe seiner weiteren nun fast hundertjährigen Geschichte hat der WUS immer wieder einen wichtigen solidarischen Beitrag zur Durchsetzung des Menschenrechts auf Bildung geleistet.

## **Konferenz zu „Human Right to Quality Education“ vom 14. – 16. Mai 2020 in Wien, Österreich**

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens lädt der World University Service zu dieser internationalen Konferenz ein, die mehr als eine 100-Jahrfeier sein soll. Denn im Fokus soll in Diskussionen mit internationalen Gästen, vor allem aber mit jungen Menschen aus aller Welt, über die gegenwärtigen Herausforderungen und die notwendigen Weichenstellungen für ein MEHR an Menschenrechten auf Bildung und akademische Freiheit an Hochschulen gesprochen und Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Weltweit ist zu beobachten, wie zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume massiv eingeschränkt werden (*shrinking spaces*). Dies gefährdet alle bisherigen Bemühungen für einen offenen und pluralistischen Bildungssektor sowie für ein Menschenrecht auf Bildung und somit für Bildungschancen für alle.

### **„Shrinking Civic Spaces“ Die Freiheit steht unter Druck**

Der Begriff „Shrinking Civic Spaces“ subsumiert Einschränkungen fundamentaler Rechte, wie Versammlungs- und Vereinigungsrechte und das Recht auf freie Meinungsäußerung. Vor allem restriktive Gesetzgebungen, wie Anti-Terror-Gesetze, Einschüchterungen durch populistische Kräfte, Reiseverbote, persönliche Bedrohungen bis Ermordungen von Aktivistinnen und Aktivisten. Rechtsunsicherheit, eingeschränkte Teilhabe an einer demokratischen Ordnung und an Menschenrechten verstärken bereits bestehende ungleiche Macht- und Ressourcenverteilung und haben somit direkte Auswirkungen auf den Zugang zu Bildungschancen und zur Chancengleichheit. Es lassen sich viele Beispiele, wie jüngst in der Türkei, Brasilien, Ungarn oder Russland, dafür anführen, wo und wie Journalisten und Hochschulmitglieder entlassen und Oppositionelle verhaftet und exiliert werden.

Da Bildung Menschen in die Lage versetzt, sich politischen Einschränkungen zu widersetzen und politische wie auch wirtschaftliche Teilhabe zu sichern, sollen von der geschilderten Konferenz wichtige Signale ausgehen, um gegen Beschränkungen vorgehen zu können – dies im Sinne von „regaining civic spaces“.

Seien Sie alle bereits heute recht herzlich nach Wien zur der Konferenz vom 14. bis 16. Mai 2020 eingeladen!!!

*Mit besten Grüßen*

*Dr. Bettina Schmidt*

# WUS-Newsletter – 1/2019

## WUS – Aktiv

### Ausgezeichnet: Das STUBE-Netzwerk ist Vorbild für Nachhaltigkeit

Eine Schule, die eine Regenwassernutzungsanlage einsetzt. Globale Lernpartnerschaften, in denen Berufsschüler etwas über nachhaltiges Wirtschaften lernen. Eine Gemeinde, die sich für Bildung, Ressourcenschonung, Klimaschutz und Mobilität in ihrer Region stark macht – gute Bildungsbeispiele für nachhaltige Entwicklung in der Praxis sind zahlreich. Unter dem Motto „Ausgezeichnet“ prämierten Staatssekretär Christian Luft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) Prof. Dr. Maria Böhmer 32 Lernorte, 43 Netzwerke und 6 Kommunen für ihr herausragendes Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung am 28. November 2018 in Bonn. Staatssekretär Christian Luft hob die gesellschaftliche Bedeutung der gewürdigten Initiativen hervor: „Wir brauchen in Deutschland und der Welt ein noch stärkeres Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit Ressourcen und der Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebens. Hierfür spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Schlüsselrolle. Die heute ausgezeichneten Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘. Positive Beispiele und das beeindruckende Engagement der vielen Beteiligten bringen uns in der Verankerung einer nachhaltigen Entwicklung im deutschen Bildungssystem einen weiteren Schritt voran.“

Wie wichtig das Engagement angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen ist, betonte DUK-Präsidentin Prof. Dr. Maria Böhmer: „Die neuesten Warnungen von Weltklimarat und Weltbiodiversi-



tätsrat zeigen: Für eine zukunftsfähige Welt brauchen wir schnelle und weitreichende Veränderungen. Wie Nachhaltigkeit praktisch gelebt und erfahrbar werden kann, das zeigen unsere 81 herausragenden Bildungsinitiativen Tag für Tag. Ich wünsche mir, dass ihre neuen Lösungsansätze zahlreich aufgegriffen und weiterentwickelt werden.“

Das [STUBE](#)-Netzwerk ist ein durch „Brot für die Welt“ finanziell und inhaltlich unterstütztes Studienbegleitprogramm. Es engagiert sich erfolgreich, Akteure aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa bei der Transformation hin zu einer ökologischeren und sozial gerechteren Weltgesellschaft zu unterstützen. Die Studierenden können an einem individuellen Fachstudium durch qualitativ hochwertige außeruniversitäre Veranstaltungen, die am Globalen Lernen und dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet sind, teilnehmen. Die klare Fokussierung auf die SDGs (Globale Nachhaltige Entwicklungsziele) und deren Umsetzung in Bezug auf die Sensibilisierung und Qualifizierung der Studierenden ist besonders zu würdigen.

# WUS-Newsletter – 1/2019

## **Bildungsarmut darf kein Schicksal sein! Internationale Studierende zu Gast im Hessischen Wirtschaftsministerium**

Die entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Hessen kennenlernen – das war das Ziel von rund 30 internationalen Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die am 8. März 2019 das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen in Wiesbaden besuchten. Die Wiesbadenerin Stella Goldau-Caputula zeigte vor Ort, wie Bildungschancen auch in entlegenen Gebieten Malawis geschaffen werden und berichtete von ihrem Engagement für den Wiesbadener Verein „You Are Not Alone“.



Das erste Ziel der Sustainable Development Goals (SDGs) möchte „Armut in jeder Form und überall beenden“. Bildung kann dabei ein Schlüssel sein, der

## **Sur-Place Stipendienprogramm Mali**

Der WUS bietet seit vielen Jahren mit Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Mali ein Sur-Place Stipendienprogramm an. In den Jahren 2017/18 konnten über das Programm 20 Studierende in Mali gefördert werden. Die Stipendiat/innen studierten insbesondere im Bereich des Ingenieurwesens – von Industrie- über Agrar- bis hin zu Entwicklungsingenieurwesen. Weitere Studienfächer waren Mathematik, Deutsch und Englisch, Me-

Armut zu entkommen und kann verhindern, dass Armut über Generationen weitervererbt wird. Vom 6. bis 10. März 2019 beleuchteten Studierende hessischer Hochschulen aus Afrika, Asien und Lateinamerika in der Akademie „Armut und Bildung“ den Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildung und fragten danach, wie für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sichergestellt werden können. Die Akademie bot ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm einer mit Exkursion zum Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen in Wiesbaden.

In interaktiven Workshops, die von Referent/innen hessischer Hochschulen sowie aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft durchgeführt wurden, erarbeiteten sich die 30 internationalen Studierenden ein umfassendes Hintergrundwissen zu Themen wie „Familientradition Hartz IV?“; „Soziale Ungleichheit in Deutschland“; „Das Bildungssystem Kolumbiens“; „Lernen in entlegenen Gebieten Malawis“; „Intersektionalität im Klassenzimmer“ und „Erkenntnisse aus der Armutsforschung“.

dizin, Biochemie, Medizinische Biologie, Mathematik und Informatik.

Die finanzielle Unterstützung durch das Stipendium nutzten die Stipendiat/innen unter anderem für Fahrtkosten, um zur Hochschule zu gelangen und auch um eine Versicherung für den Weg zur Hochschule abzuschließen. Es konnten Kosten für Kursmaterialien wie Lehrbücher, Kopien und Onlinedokumente gedeckt werden. Für das Studium war es

# WUS-Newsletter – 1/2019

gleichzeitig nötig, Datenpakete für die Internetnutzung zu kaufen und einen Laptop oder Computer anzuschaffen oder den vorhandenen Computer aufzurüsten zu lassen.

Einige Stipendiat/innen konnten neben dem Studium ein Praktikum aufnehmen, um sich bereits auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Gleichzeitig haben sich die Chancen auf einen guten Ein-

stieg bereits dadurch erhöht, dass sich die Stipendiat/innen ohne die finanzielle Last besser auf ihr Studium konzentrieren konnten und so gute Noten erreicht haben.

Das Stipendium hat sogar zu der besonderen Motivation geführt, sich mehr für die Gemeinschaft einzusetzen und eines Tages selbst Studierenden zu helfen, ihre Ziele zu erreichen.

## 100. Heft des „Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd“ im September 2019



### SDG 13: UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN

Dr. Matthias Güldner, Zentrum für Arbeit und Politik der Universität Bremen, 1999-2019 Abgeordneter in der Bremischen Bürgerschaft, Fraktionsvorsitzender der Grünen und zuletzt Vorsitzender der Bildungsdeputation, WUS-Mitglied seit 1990

Den Macher/innen des „Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd“ beim hochgeschätzten World University Service (WUS) gratuliere ich sehr herzlich zu 27 Jahren wertvoller Arbeit und zur 100. Jubiläumss Ausgabe. Der Titel des Rundbriefs „Bildungsauftrag Nord-Süd“ betont die besondere Bedeutung des vierten der siebzehn Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für die Transformation unserer Welt. Das Ziel 4 „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ ist ein mit allen anderen SDGs untrennbar verknüpftes Ziel. Die zentrale Rolle der Bildung bei der Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen ist unumstritten. So gehört die Umsetzung von Ziel 4 auch zu den Voraussetzungen der Verwirklichung des aktuell politisch brisanten Ziels 13 „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“.

Täglich sich steigende Meldungen über weiter zunehmende Erderwärmung, Polareis- und Gletscherschmelze, Dürre, großflächige Waldbrände und die unter der Regie des neuen brasilianischen Präsidenten außer Kontrolle geratene Rodung des Amazonas haben dieses Thema ganz oben auf die weltweite politische Agenda gesetzt. Ist es da ein Widerspruch, wenn Schüler/innen von Fridays for Future (FFF) freiwillig vorübergehend auf einige



Dr. Matthias Güldner (Foto: Elisa Meyer, Studio EM)

Stunden der ihnen „gewährleistetsten“ formalen Bildung verzichten, um in dieser Zeit politisch Druck auf Regierungen zu machen? Auf gar keinen Fall! Ziel 13 heißt in der englischsprachigen Überschrift „Climate Action“, Ziel 4 „Quality Education“. Diese Schüler/innen

setzen also weitblickend einen umfassenden, praktischen und vor allem politischen Bildungsbegriff und einen aktionszentrierten Klimaschutzbegriff im Sinne der Agenda 2030 um. Bildungsziel 4 ist im Kern eine Aufforderung, eine flächendeckend qualitativ

#### ZUR 100. AUSGABE

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten heute die 100. Ausgabe des „Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd“ in den Händen. Seit 1992 erscheint der Rundbrief, um über aktuelle Themen und Initiativen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu informieren. Seit 2015 steht die Agenda 2030 im Mittelpunkt, die ein menschenwürdiges Leben für alle Menschen weltweit erreichen will. Anliegen des Rundbriefs ist es, nicht-staatliche und staatliche Akteurinnen und Akteure zu vernetzen und orientierende Akzente im komplexen Feld globaler, entwicklungspolitischer Fragen zu setzen. Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd ist eine Initiative der Deutschen Länder und wird seitens der Länder und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Wir wünschen Ihnen auch weiterhin eine anregende Lektüre.

Dr. Kambui Chikwens, Vorsitzender der WUS

und Initiativen im Bereich des Globalen Lernens zu informieren und orientierende Akzente im komplexen Feld globaler, entwicklungspolitischer Fragen zu setzen. Seit 2015 steht die Agenda 2030 im Mittelpunkt, die ein menschenwürdiges Leben für alle Menschen weltweit erreichen will. Das einhundertste Heft ist dem Nachhaltigkeitsziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ der Agenda 2030 gewidmet und greift damit ein äußerst aktuelles Thema auf. Eine Lektüre lohnt sich, denn es wird über vielfältige staatliche und nicht-staatliche Initiativen auf Landes-, Bundes- und Europaebene berichtet. Gerne können Sie den vierteljährlich erscheinenden Rundbrief an Bekannte, Freund/innen und Kolleg/innen weitergeben. Das kostenfreie Abonnement des Rundbriefs kann telefonisch unter 0611 9446170, per Email an [infostelle@wusgermany.de](mailto:infostelle@wusgermany.de)

oder auf [www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued](http://www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued) unter der Rubrik „Rundbrief“ eingerichtet werden.

Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd beim WUS ist eine Initiative der Deutschen Länder und wird seitens der Länder und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Schon seit 1992 gibt es den „Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd“, den die Informationsstelle beim WUS herausgibt. Nun ist die 100. Ausgabe erschienen, deren Titelseite aus diesem Anlass goldfarben gestaltet ist. Ziel des Mediums ist es, über aktuelle Themen

# WUS-Newsletter – 1/2019

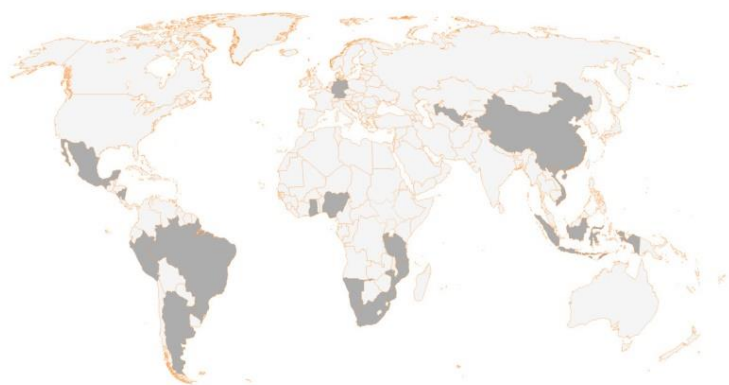
## Neue Weltkarte zeigt Partnerschaftsengagement der Deutschen Länder

Die Deutschen Länder pflegen enge Partnerschaften mit Städten, Regionen und Ländern des Südens. Die neue interaktive Weltkarte des [Portals Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik](#) zeigt diese anschaulich.

Argentinien, Tansania, Indonesien, Mexiko, Vietnam – auf allen Kontinenten der Welt finden sich entwicklungspolitische Partnerregionen Deutscher Länder. Eine neue Weltkarte auf dem Portal „Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik“ macht es möglich, die Partnerschaften global zu überblicken. Die Partnerschaften sind sehr unterschiedlich ausgeprägt, mit eigenen inhaltlichen Schwerpunkten, Rahmenbedingungen oder Zielsetzungen. Weiterführende Seiten stellen die Partnerschaften detailliert vor. Das Portal Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik stellt das entwicklungspolitische Engagement

der Länder vor und hält u. a. aktuelle Pressemitteilungen der Länder zur Entwicklungspolitik und Namen von Ansprechpartner/innen in den zuständigen Landesministerien bereit.

### PARTNERSCHAFTEN WELTWEIT



## WUS – Intern

### Widerstand und Solidarität: WUS-Förderpreis 2018 zeichnet wissenschaftliche Arbeit über Solizentrum Lübeck aus



Am 16. November 2018 hat der World University Service (WUS) an der Hochschule RheinMain zum

dritten Mal den WUS-Förderpreis verliehen. Dieser Preis würdigt – als bundesweit einziger – herausragende Diplom-, Examens-, Bachelor- oder Masterarbeiten, die eines der folgenden Themen der Sustainable Development Goals (SDGs) Migration, Flucht, Menschenrecht auf Bildung, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Gegenstand haben.

Miriam Bach und John-Martin Preuss haben mit ihrer an der Philipps-Universität Marburg geschriebenen Masterarbeit „Solizentrum Lübeck. Eine Fallstudie über Widerstand und Solidarität in der Unter-

# WUS-Newsletter – 1/2019

stützung von Migration“ die Jury überzeugt. Lübeck wurde im Jahr 2015 zu einem zentralen Knotenpunkt von Migrant/innen, die auf dem Weg nach Skandinavien waren. Als die Zugverbindungen nach Dänemark von dänischer Seite aus zwischenzeitlich für einen bis mehrere Tage ausgesetzt waren, war die direkte Fährüberfahrt nach Schweden oder Finnland die hindernisärmste Möglichkeit, um weiterzukommen. Daher „strandeten“ zunächst viele Menschen in Lübeck: Innerhalb von 48 Stunden wurde von Lübecker/innen eine beeindruckende Logistik aufgebaut, mehr als 15.000 Menschen wurde geholfen. Die Logistik umfasste vor allem Zelt- und Bettenaufbau, Versorgung mit Essen, Organisation von Sprachmittler/innen und medizinische Versorgung. Als Ort dienten zunächst ein selbstverwaltetes Zentrum, in dem sonst Konzerte stattfanden, und später auch ein Haus des Grünflächenamtes, das vom Zentrum saniert wurde. Dabei ging es darum, dass die Menschen in Lübeck nur einen Zwischenstopp machten und schnell auf eines der Schiffe zur Weiterfahrt wollten. Die Tickets wurden von den Geflüchteten selber und von Spendengeldern finanziert.

Miriam Bach und John-Martin Preuss haben das Solizentrum und seine Akteur/innen als Knotenpunkt solidarischen Widerstands in einer aktivis-

tisch-partizipativen Forschung in den Blick genommen. Dabei haben sie abzuleitende Herrschaftsverhältnisse näher betrachtet und untersucht, inwiefern das Solizentrum die Freiheit der Menschen vergrößern konnte. So bot das Solizentrum einen Freiraum, in dem vielen Menschen der Zugang zu materiellen Gütern und immateriellen Werten ermöglicht wurde. Ebenso wurde es zu einem Ort, an dem sich karitatives Helfen in widerständige Solidarität wandeln konnte.

Da alle eingereichten Arbeiten preiswürdig sind, sind sie in einer [digitalen Bibliothek](#) des WUS archiviert.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der Kurzfilm „Wasser ist Leben – PAUL im weltweiten Einsatz“ vorgestellt. [PAUL](#) wurde an der Universität Kassel von Prof. Dr. Frechen entwickelt und ist ein tragbarer Wasserfilter, der ohne Chemikalien mit Hilfe eines Membranfilters verunreinigtes Wasser filtert. Die Abkürzung PAUL steht für „Portable Aqua Unit for Lifesaving“. Genutzt wird PAUL vor allem bei Naturkatastrophen, wenn die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung gefährdet ist.

## WUS – 1920 bis 2020

### WUS 100 Jahr-Feier in Wien

Konferenz zu „Human Right to Quality Education“

14. – 16. Mai 2020 in Wien, Österreich

Weitere Infos zur 100 Jahr Feier über [ghawami@wusgermany.de](mailto:ghawami@wusgermany.de)

# WUS-Newsletter – 1/2019

## Die Geschichte des WUS Austria

Der WUS in Österreich wird im Jahr 2020 die 100 Jahr-Feier des World University Service in Wien ausrichten. Daher möchten wir Ihnen gerne den WUS Austria kurz vorstellen.

Die Geschichte des WUS Austria begann im Jahr 1920. Nach dem ersten Weltkrieg gründete eine interreligiöse britische Initiative in Wien den „European Student Relief“ zur Unterstützung von Menschen, die im Hochschulbereich arbeiten, lehren und lernen. Nachdem sich seit den 1930er Jahren die Aktivitäten auch auf weitere Länder ausweiteten, wurde der Name 1950 zu World University Service geändert. Auf Initiative von Prof. Dr. Konrad Ginther kam es im Jahr 1983 in Graz zur (Wieder-)Gründung des WUS als Nichtregierungsorganisation. Seitdem besteht eine enge Kooperation mit dem deutschen WUS.

Der geografische Fokus der Bildungsarbeit lag auf Afrika, Süd- und Mittelamerika sowie Osteuropa. Mit den Hilfsleistungen und der Wiederaufbauarbeit des WUS Austria im Balkankrieg intensivierte sich die Arbeit in Südosteuropa. Es wurden in Sarajevo (Bos-

nien und Herzegowina), Pristina (heute Kosovo), Podgorica (Montenegro) und Belgrad (Serbien) sogar eigene Büros eröffnet – das Büro in Pristina besteht auch heute noch neben dem Hauptsitz des WUS Austria in Graz. Im Zuge des Bologna-Prozesses in den 2000ern arbeitete der WUS Austria zur Reformierung des Hochschulsystems.

Neben diesen Bereichen arbeitet der WUS Austria seit den 2010ern mit weiteren Regionen wie den AKP-Staaten (79 Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifiks), Nordafrika, dem Mittleren Osten und dem Kaukasus zusammen und setzt sich auch dort für einen stärkeren Wissenstransfer zwischen Hochschulen, der Arbeitswelt und der Gesellschaft ein. Dabei geht es weiterhin nicht allein um das Recht auf Zugang zu Bildung, sondern das Recht auf eine qualitative Bildung. Die Entwicklung der Hochschulbildung ist dabei der Schlüsselfaktor für sozioökonomischen und politischen Fortschritt jeder Gesellschaft.

Weitere Infos zu den Aktivitäten und aktuell laufenden 22 Projekten des WUS in Österreich gibt es unter <https://wus-austria.org/>.

## WUS Deutschland hat sich eingemischt: Griechischer antidiktatorischer Widerstand in Deutschland

Das WUS-Mitglied Eberhard Rondholz hat im Dezember 2017 für die Zeitschrift „hellenika“ einen Artikel über Griechen in Deutschland zur Zeit der griechischen Militärdiktatur beigetragen. Die Zeitschrift wird von der Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften (VDGG) herausgegeben.

Nach dem Putsch von Obristen am 21. April 1967 in Griechenland übernahm bis 1974 ein Militärregime die Führung des Landes. Das Regime entzog Studierenden und griechischen Arbeitsmigrant/innen und ihren Familien in Deutschland den Pass oder auch die

Staatsangehörigkeit, was für die Betroffenen ein Leben im Zwangsexil zur Folge hatte. Über die Mitgliedschaft in deutschen Gewerkschaften kam es zu einer stärkeren Politisierung der Arbeitsmigrant/innen, die Teil einer aktiven antidiktatorischen Bewegung im deutschen Exil wurden.

Die Solidarität mit Opfern des Militärregimes kam zum einen von der organisierten Arbeitnehmerschaft und ebenso von Studentenvereinigungen. Der Verband Deutscher Studentenschaften (VDS) informierte die Öffentlichkeit zur Lage der Hochschulen in Grie-

# WUS-Newsletter – 1/2019

chenland und zum Widerstandskampf. Gegen einen Festakt zum 150-jährigen Bestehen der Universität Bonn mit von der Militärjunta ernannten Rektoren als Gäste wurde von Studierenden lautstark protestiert. Auch die Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK) und die Bundesassistentenkonferenz (BAK) positionierten sich für die Freilassung verurteilter griechischer Gelehrter und Studierender.

Der Kölner Strafrechtler Prof. Ulrich Klug war von 1971 bis 1974 Staatssekretär im Justizministerium

Nordrhein-Westfalen und ab 1969 Präsident des deutschen Komitees des World University Service. Er setzte sich aktiv für griechische Studierende ein. Nach Auflösung der Bonner Geschäftsstelle des vds wurde der WUS sogar zu einer überregionalen Anlaufstelle für griechische Studierende im Zwangsexil.

Quelle: Eberhard Rondholz (Kontakt erfragen über [info@wusgermany.de](mailto:info@wusgermany.de))

## Zu Personen

### WUS-Mitglied seit 1990 – wir gratulieren Mehdi Jafari Gorzini

**40 Jahre Stadt Mainz**

**Grußworten**  
Michael Ebling,  
Oberbürgermeister der Stadt Mainz

**Behrouz Asadi Malteser**  
Irene Alt, Ministerin a.D.

**Dr. Kambiz Ghawami WUS**

**Baris Baglan und Tolga Sancaktaroglu**  
ASV Mainz 88

**Süleyman Taner,**  
Kurt Beck Ministerpräsident  
a.D. Video Botschaft

**Marc Bleicher**  
Vorsitzender SPD Mainz

**Faribours Jafarpour**  
Reza Mohajer,  
Michael Hartmann MdB a.D.  
Cem Özdemir MdB,  
Video Botschaft

**Rede Mehdi Jafari Gorzini**  
Migrationsgeschichte einer Familie

**Podiumsdiskussion**  
Weltoffene Stadt Mainz

**Dr. Dr. Rahim Schmidt, MdL a.D.,**  
Dr. Shyda Jafari Gorzini,  
Dr. Masi Jafari Gorzini,  
Frau Shideh Daghooghi

**Moderation**  
Peter Herbert Eisenhuth  
und Carolin Jafari Gorzini

Musik, Tanz, iranische Ausstellung  
internationale Küche  
Musik Gruppe Azad (Projekt Musik und  
Kunst auf der Flucht )  
Tanzgruppe Shyda  
Solo Ramin

**Freitag 13.09 MAINZ**  
Haus der Kulturen  
Wormser Str. 201, 55130 Mainz (ehemals Alte Postland)  
Buslinie 60 / 61 / 63 von HBF  
Info: [www.frankfurter-hof-mainz.de](http://www.frankfurter-hof-mainz.de) // [www.haus-der-kulturen-mainz.de](http://www.haus-der-kulturen-mainz.de)

Landeshauptstadt Mainz  
FRANKFURTER HOF  
WUS World University Service  
Haus der Kulturen

### 40 Jahre Deutschland/40 Jahre Mainz

#### Migrationsgeschichte einer Familie

Mehdi Jafare Gorzini wurde im Jahr 1958 im nordiranischen Shirgah am Kaspischen Meer geboren. Er kam 1979 allein als junger Mann nach Mainz. Mittlerweile ist seine Familie auf 25 Personen angewachsen und alle leben in der Stadt Mainz.

Mehdi Jafari Gorzini ist außerdem seit 40 Jahren in Mainz aktiv und weit darüber hinaus.

Während seines Politikstudiums ist er 1990 dem World University Service beigetreten und setzt sich seit dieser Zeit im WUS und für den WUS für das Menschenrecht auf Bildung ein. Wir erinnern an die unzähligen Seminare für Ausländerreferent/innen an Hochschulen, Antirassismus-Trainings, die Herausgabe des umfangreichen Handbuchs zur interkulturellen Arbeit und und und Mehdi, wir danken Dir für alles!



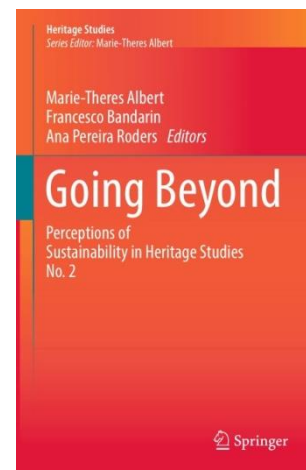
# WUS-Newsletter – 1/2019

## Buchhinweis Prof. Dr. Marie-Theres Albert

Prof. Dr. Marie Theres Albert ist während ihrer Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Berlin beim WUS Mitglied geworden und hat den WUS in vielen Arbeitsbereichen unterstützt, insbesondere in der Kooperationsarbeit mit südamerikanischen Ländern.

Im Jahr 2018 hat sie mit Prof. Francesco Bandarin und Prof. Ana Pereira Roders das Buch „Going Beyond. Perceptions of Sustainability in Heritage Studies No. 2“ herausgegeben. In dem Buch werden nachhaltiger Schutz und Nutzung von kulturellem

und natürlichem Erbe in Hinblick auf aktuelle Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in den Blick genommen. Internationale Experten betrachten den Schutz des nachhaltigen Erbes vor dem Hintergrund sozialer, politischer und entsprechender ökonomischer Paradigmen.



## Termine und Veranstaltungen

### „Mut Verbindet“ – 3. Oktober 2019: Fest zum Tag der deutschen Einheit in Kiel

Das Bürgerfest <https://mut-verbindet.de/> zum Tag der Deutschen Einheit fand am 2. und 3.10.2019 in Kiel statt. Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd war wieder vertreten und informierte über die entwicklungspolitischen Aktivitäten der Länder. An unserem Infostand wurde wieder viel Informationsmaterial zu allen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit geboten. Am Länder-

glücksrad war der Andrang groß, da bedurfte es etwas Mut!

Nächstes Jahr werden wir vom 3. bis 4.10.2020 zum „Wir – Miteinander“ in Potsdam vertreten sein.

Mehr Infos bei der Infostelle: Anne-Sophie Tramer [infostelle@wusgermany.de](mailto:infostelle@wusgermany.de).

### 22. November 2019: WUS-Jahresversammlung und Verleihung des WUS-Förderpreises in Wiesbaden

Am 22. November 2019 findet in der Hochschule RheinMain in Wiesbaden die diesjährige Verleihung des WUS-Förderpreises unter dem Titel „Bildung braucht Auszeichnung“ statt. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie zu der diesjährigen Preisverleihung begrüßen dürfen und freuen uns auf ihre Anmeldung unter [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de) (WUS-Seminare). Sie können sich auch über [info@wusgermany.de](mailto:info@wusgermany.de) anmelden.

Am 23. November 2019 ist die Mitgliederversammlung. Wir freuen uns über viele Teilnehmer/innen. Anmeldungen gerne per E-Mail an [loch@wusgermany.de](mailto:loch@wusgermany.de).

# WUS-Newsletter – 1/2019

## 18.-24. November 2019: Global Education Week 2019

Das Motto lautet: Wake Up! Letzter Aufruf für den Klimaschutz!

Die [GLOBAL EDUCATION WEEK 2019](#) ruft zu Aktivitäten für den Klimaschutz auf. Sie lädt Schulen, Universitäten, lokale Initiativen und Verbände dazu ein, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen: mit Workshops, Videoclips, Ausstellungen etc., die informieren und dazu anregen, das Klima zu schützen. Die GLOBAL EDUCATION WEEK bezieht sich auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030.

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals – SDGs) verab-



schiedet. Ziel 13 sieht Maßnahmen für den Klimaschutz vor. Die Ziele 14 und 15 treten für einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen im Wasser und an Land ein. Damit der wirkungsvolle Schutz des Klimas umgehend beginnt und weltweit gelingen kann, setzen wir auf gemeinsames Globales Lernen und den Austausch des Wissens zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen aus Ländern des Südens und des Nordens.

Die GLOBAL EDUCATION WEEK wird in Deutschland von der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd beim World University Service (WUS) koordiniert und europaweit vom [Nord-Süd-Zentrum des Europarates](#) getragen. Auf Twitter und Facebook ist die Kampagne unter #GlobalEducationWeek und #GEW2019 zu finden.

## Impressum

World University Service, Deutsches Komitee e. V., Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden

Tel. +49 611 446648, Fax +49 611 446489, E-Mail: [info@wusgermany.de](mailto:info@wusgermany.de) / [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)

Redaktion:

WUS-Mitglieder: Dr. Bettina Schmidt, Wolfgang Nies

WUS-Geschäftsstelle: Marina Zeiß, Petra Loch

PS: Sie möchten im nächsten WUS-Newsletter einen Beitrag veröffentlichen? Wir würden uns darüber sehr freuen.